

Werte Einwohner!

Am **Mittwoch 24. Juli 2024**
findet **19.00 Uhr**
in der Bürgerbegegnungsstätte „Bahnhof“
Jößnitz, Plauensche Straße 3 eine

Öffentliche Sitzung

des Ortschaftsrates Jößnitz statt, zu der die
Bevölkerung herzlich eingeladen wird.

Tagesordnung:

- TOP 1 Allgemeine Informationen des Ortschaftsrates
- TOP 2 Bürgeranfragen
- TOP 3 Protokollkontrolle



Michael Findeisen
Ortsvorsteher

PROTOKOLL

der öffentlichen Ortschaftsrats - Sitzung am 24. Juli 2024

anwesend: Michael Findeisen, Birgid Hellfritzsch, Michael Hermann, Christian Kellner, Karlheinz Kramer, Sven Opitz, Marcel Singer,

entschuldigt: Margitta Schier

Gäste: Frau Stadträtin C. Hänsel, BUND Frau Tanzmann, NABU Herr Ihle
Herr Albig, 2 x Gebauer, T. Wunderlich, U. Franz, I. Hermann, P. Albrecht,
D. Distler, T. Roßner, A. Söllner, Chr. Stengel, G. Schatzberg, T. Taubald,
Fr. Weise, Herr Dr. Klotz, Herr Stephan, NABU Herr Ihle, weitere Teilnehmer

Presse: Frau S. Schott, Frau E. Liebner

Herr Findeisen begrüßt alle anwesenden Bürger. Die Sitzung des Ortschaftsrates Jöbnitz wird vom Ortsvorsteher, Herrn Findeisen eröffnet und geleitet. Die Einladungen zur Sitzung wurden fristgemäß zugestellt.

Der Ortschaftsrat ist beschlussfähig. Die Tagesordnung wurde verlesen. Nach dem Punkt Bürgeranfragen wird Herr Ulrich Franz mit einem kurzen Bildervortrag alle Punkte zur Plauenschen Straße zusammenfassen.

TOP 1

Herr Findeisen informiert,

- in Oberjöbnitz wurde unter der Eisenbahnbrücke der Straßenbelag erneuert,
- seit dem 1. Juli hat Herr Schadeck das Amt des Wegemeisters der Stadt Plauen übernommen. Herr Reinwald ist nun im Ruhestand,
- Für die Ordnung am ehemaligen Ferienhotel Jöbnitz wurden alle Anlieger angesprochen, die Reinigungspflicht auf den Gehwegen durchzuführen und Anpflanzungen, die in den Verkehrsraum ragen, zurückzuschneiden. Derzeit gibt es im genannten Bereich drei Eigentümer. Für Herrn Dr. Baier wird Herr Lauterbach, Betreiber der Bowlingbahn, die Arbeiten übernehmen.
- dass das Kneippbecken wieder geschlossen wurde, nachdem im letzten Ortsblatt die Eröffnung angekündigt wurde. Der Grund für die erneute Schließung ist das fehlende Wasser im Kaltenbach. Der Bach darf durch Wasserentnahme nicht trockengelegt werden.
- An der Steinsdorfer Straße wurde im Zuge des Radwegebaus eine Verkehrsampel aufgestellt, um die notwendigen Arbeiten Baufreiheit zu gewährleisten. Für den Hebammensteig wurde zusätzlich ein Übergang zum Radweg angelegt.
- Für die Veranstaltung „Die Landrätin“, am 19. Oktober 2024 hat der Kartenvorverkauf begonnen.
- Die Kommission für den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ hat sich für Donnerstag, 5. September angekündigt.
- Der Freistaat möchte die Bürgerbeteiligung auf kommunaler Ebene stärken. Dazu findet am Donnerstag, 12. September 2024, 18 Uhr im Gemeindezentrum „Hasengrund“ eine Informationsveranstaltung, unter Federführung des Büro Oberbürgermeister, statt.
- begrenzte Öffnungszeiten der ÖV Jöbnitz, in der 31./ 32. KW, wegen Urlaub

-Termine:

- 3.08. Schulanfang
- 3.08. Golferlebnistag auf dem Steinsdorfer Golfplatz
- 24.08. Sommerfest und Tag der offenen Tür Feuerwehr / Feuerwehrverein Jöbnitz
- 01.09. Landtagswahl
- 08.09. Tag des offenen Denkmals - geöffnet sind Haus Ilse, „Vogtland mit Herz“ und die Schmiede Steinsdorf
- 19.10. Geplanter Auftritt der „Landrätin Resi“, im Gemeindezentrum „Hasengrund“
- 26.10. Oktoberfest im Gemeindezentrum „Hasengrund“ noch keine Bestätigung

Zur Vorbereitung der Veranstaltungen in der Weihnachtszeit diese Information vorab, es gab Aktivitäten zu Varianten, den Verkauf in einzelne Häuser zu verlegen.

Das würde den Jöbznitzer Weihnachtsmarkt am 7. Dezember betreffen.

Am 30.11. findet das Steinsdorfer Adventsfest statt und am 8. 12. die Jöbznitzer Seniorenweihnachtsfeier im Gemeindezentrum „Hasengrund“.

TOP 2

Herr Findeisen informiert weiter, dass am 9. Juli eine Beratung zur Planung der Plauenschen Straße im Rathaus auf Einladung von Frau Bürgermeisterin Wolf stattgefunden hat. Es wurde versucht herauszufinden, ob es eine sinnvolle, umsetzbare Alternative zur bereits vorliegenden Planung, mit dem Erhalt der Bäume gibt. Herr Albig hatte 3 Varianten ausgearbeitet und zu diesem Termin vorgetragen und erläutert. Es ist allerdings so, dass trotz der verschiedenen Berechnungen der Abstand zum Schutz der Bäume nicht eingehalten werden konnte. Ursache dafür ist auch die vorgeschriebene Fahrbahnbreite von 6 Metern.

Herr Franz wird in einer PowerPoint - Präsentation eine kurze Zusammenfassung referieren. Er möchte Missverständnisse ausräumen. Er erhält hierfür vom *Ortsvorsteher Herrn Findeisen* das Rederecht.

Die Präsentation liegt jedem Ortschaftsratsrat vor bzw. wird von *Herrn Franz* bei Bedarf zur Verfügung gestellt.

Herr Franz: Es liegen 4 Entwürfe vor. Davon die Entwurfsplanung des Planungsbüros öko-Plan Bauplanung GmbH und 3 Vorschläge von *Herrn Albig* (Bürger), mit Berechnungen. Augenmerk liegt auf Variante 2 und 3, weil Variante 4 die Realisierung des Straßenbaues ohne die Linden darstellt.

Vier Fragen sollen angesprochen und aufgezeigt werden:

- Grundfrage: Sind die Alleen / Bäume erhaltenswert?

Analyse zur Erhaltenswürdigkeit der Linden

Problem: Ersatz der Bäume mit Pflege über drei Jahre, nicht länger, siehe Lessingstraße

Möglichkeit: private Initiative gründen, um Gelder zu beschaffen, besser noch, Bäume erhalten.

- Grundfrage: Erhaltung der Alleen / technisch möglich?

Vorschläge zu baulichen Änderungen gegenüber Projekt, um Erhalt der Bäume zu sichern.

- Spezialfall Radverkehr und Fußgänger auf gemeinsamen Gehweg?

Baunormen existieren, begründete Ausnahmen möglich, dann Erhaltung der Bäume denkbar.

Stadt plant den Radverkehr auf den Gehweg zu verlegen, keine Neuanlage des Radweges.

Die Sicherheit ist nicht gegeben. Nachweisführung über Unfallzahlen. Es gibt in der STVO keine Geschwindigkeitsbegrenzung für Fahrräder. Regelung über Beschilderung möglich.

- Kosten und Förderung

Gegenüberstellung der Kosten für einen gemeinsamen Geh- und Radweg oder Bau ohne Radweg mit verschiedenen baulichen Maßnahmen und Erhalt der Baumallee ohne positive Differenz.

- sinnvolle Lösung möglich?

Resümee: Zusicherungen an Bürger durch Verwaltung mit Ergebnissen ohne Wert, Vorschläge der Bürger zum Projekt werden als Reaktion der Verwaltung ignoriert. Der Verwaltung ist eine klare Aufgabe zu stellen, deren Ergebnisse mit dem Jößnitzer Ortschaftsrat und den Bürgern zu kontrollieren sind und dann gemeinsam die beste Lösung zu finden.

Zusammenfassung in drei Punkten:

Punkt 1 - Erneuerung der Fahrbahn

Es liegen keine Unterlagen zum Ausbau vor. Es ist auch offen, wie der Radweg in den Kreuzungsbereich Plauensche Straße / Bahnhofstraße eingebunden wird. Am Parkplatz am Bahnhof gibt es noch Gestaltungsbedarf. Alle Bäume, die jemals dort standen, sind weg. In diesem Bereich gibt es keinen Platz mehr für eine Neuanpflanzung von Bäumen.

Diese Frage wurde von der Stadtverwaltung nicht beantwortet.

Punkt 2 - Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung

Es wurde gewünscht, dass die Bürger einbezogen werden. Die Wünsche sollten berücksichtigt werden. *Herr Söllner* machte den Vorschlag, eine Bürgerexperten-Kommission zu bilden, die zusammen mit dem Ortschaftsrat die Ziele verfolgt.

Der Termin in der Stadt wurde nur als Anhörung durchgeführt. Es gab keine Einsicht in Unterlagen.

Punkt 3 - Unterstützung des Ortschaftsrates für Bürgervorschläge

Der Ortschaftsrat wollte die Bürgervorschläge unterstützen. Diese Aussage wurde getroffen. In der Sitzung mit der Verwaltung ist der Tenor dann wieder umgeschwenkt, auf das Projekt Vorplanung der Firma öko-Plan Bauplanung GmbH. Frau Bürgermeisterin Wolf kam zu der Aussage: „Zustimmung durch den Ortschaftsrat, sonst wird wo anders gebaut“. Das ist aber kein Argument.

Die Baufreiheit, die entsprechend der Norm gefordert wird, ist eine Idealvorstellung. Es geht auch anders. Es hat sich eine private Initiative gegründet, die auch die Nachpflanzungen angehen will und sich um eine Förderung kümmert.

Ein schlechtes Beispiel ist das Kneippbecken. Es gibt keine endgültige Lösung für das Problem. Die sach- und fachkundige Verwaltung konnte in 4 Jahren keine Funktionalität herstellen. Bürger haben verschiedene Sachen probiert, aber es gab keine Erfolge.

Es sollte die verbleibende Zeit genutzt werden und ein Schreiben in Form einer Liste an die Verwaltung verfasst werden mit den Fragen, die noch nicht beantwortet wurden. Danach kann ausgewertet und beraten werden. *Herr Franz* dankt für die Aufmerksamkeit.

Herr Ihle (NABU) informiert, dass die Stadtverwaltung entsprechend Umweltinformationsgesetz Sachsen verpflichtet ist, jedem eine Antwort zukommen zu lassen.

Herr Findeisen dankt *Herrn Franz* für die Ausführungen und die Zusammenfassung. Ein Wort zu den Bäumen in der Lessingstraße. Diese wurden vor über 25 Jahren gepflanzt. Der derzeit vorherrschende schlechte Zustand ist einer Methode geschuldet, die auf einer Veredlung von Eberesche und der vogtländischen Maulbeere basiert. Dieser veredelte Baum konnte sich aber

aufgrund des Klimas nicht etablieren, wegen des langsamen Sterbens der Unterlage trocknen die Bäume jetzt oben weg.

Herr Ihle: Wurde Frau Carla May, Klimaanpassungsmanagerin der Stadt Plauen involviert? Sie arbeitet an dem Projekt für mehr „Grün“ in der Stadt.

Herr Findeisen antwortet, dass er das nicht weiß. Er wird sich aber erkundigen.

Herr Opitz informiert zum Thema Bäume, dass am Wanderparkplatz Plauensche Straße vor Beginn der Sanierung des Platzes noch 4 Linden standen und jetzt steht nur noch ein Baum, dessen Vitalität bereits stark eingeschränkt ist. Hier musste auch sehr nah an den Wurzeln gearbeitet werden. Bei den erforderlichen Erdarbeiten der Sanierung Plauensche Straße werden die Wurzeln der Bäume ebenfalls nicht unberührt bleiben.

Frau Tanzmann BUND: Der BUND wird weiterhin beratend zur Seite stehen. Sie hat eine Frage zum Radwegbau. Ist es möglich, wie in Möschwitz einen Streifen auf der Fahrbahn als Radweg anzulegen?

Herr Opitz: Dann kommt man zu weit in den Bereich der Bäume, denn für diese Radschutzstreifen entlang der Fahrbahn gibt es Vorgaben, wie breit die Fahrbahn sein muss, um diesen anzulegen. Er wird sich erkundigen.

Frau Tanzmann: Dann wurde diese Option nicht geprüft?

Herr Kellner: Doch das wurde geprüft. Frau Bürgermeisterin Wolf informierte in einer der vorigen Sitzungen, dass die Straßenbreite dafür nicht ausreichend ist.

Herr Albig: Ist dazu anderer Meinung. Er dankt *Herrn Franz* für die ausführliche und gut verständliche Darstellung. Es gibt jetzt 4 Varianten zur Ausführung Sanierung Plauensche Straße. Diese wurden im Vorfeld des Termins bei Frau Bürgermeisterin Wolf besprochen. Am Ende dieser Beratung stand für die Mehrheit fest, dass die Variante der Stadt abgelehnt wird. *Herr Albig* hat ein Protokoll angefertigt, wozu es keine Einsprüche gab. Ein gemeinsamer Geh- und Radweg ist entsprechend eines Gesetzes des deutschen Bundestages nur erlaubt, wenn andere Varianten nicht möglich sind. Das ist die schlechteste Lösung. Es wurde auch diskutiert, ob überhaupt an der Plauenschen Straße ein Radweg gebraucht wird. Die Planung der Fahrbahn als Dachgefälle ist sehr schlecht, da dann sehr weit an die Wurzeln gebaut werden muss. Wenn die Bäume entfernt werden müssen, dann besteht die Möglichkeit einen separaten Radweg anzulegen.

Herr Gebauer ruft zur Sachlichkeit auf. Die Straße wurde nach den geltenden Vorschriften und Förderrichtlinien durch die Firma öko-Plan Bauplanung GmbH geplant. Seit über 20 Jahren gibt es heftige Diskussionen um den Bau dieser Straße. Es gab keine Unterstützung für den Bau durch die Jößnitzer. Gerade sind die Bäume Mittelpunkt der Diskussion. Die Vitalität ist derart eingeschränkt und sollte nicht entscheidend sein für oder gegen den Straßenbau.

Herr Söllner meint, dass die von *Herrn Albig* erarbeitete Variante 4 nicht besprochen wurde. Diese Planung ist bereits ohne die Bäume, aber mit einem gesonderten Radweg auf der Bahnseite erstellt.

Frau Stadträtin Hänsel hat folgende Fragen: Erstens, ist denn ein anderer Verlauf des Radweges möglich und wäre der Ortschaftsrat damit einverstanden? Zweitens, wenn ein Radweg nicht an der Straße integriert ist, ist dann eine höhere Förderung möglich. Das war die Antwort von Frau Bürgermeisterin Wolf auf Anfrage. Ihrer Meinung nach sollten - was *Herr Franz* vorgeschlagen

hat - alle offenen Fragen Frau Bürgermeisterin Wolf zugearbeitet und um Antwort bis zur nächsten Ortschaftsratssitzung gebeten werden.

Herr Singer: Es gibt viele Menschen die sich um dieses Thema Gedanken gemacht haben und wir brauchen auch die Bürger, die sich in die Belange des Ortes mit einbringen. Die Kostenoptimierung kann bei einer solchen Maßnahme aber nicht ganz ausgeblendet werden. Es ist wichtig, dass gebaut wird. Baumbestand- und Radweg-Frage müssten unbedingt geklärt werden. Eine Kostendiskussion könnte folgen. Eine gemeinsame Lösung muss gefunden werden.

Herr Franz: Die Argumente sind ausgetauscht. Die Stadtverwaltung muss qualifizierte Antworten schriftlich geben.

Herr Albrecht erinnert daran, dass zu Beginn der Diskussionen vereinbart wurde, alle Beteiligten anzuhören und die Meinung der Fachleute anzuerkennen. Von Frau Fröbisch, Baumpflegerin der Stadt Plauen wurde begründet, warum das Fällen der Bäume notwendig ist.

Herr Findeisen schlägt vor, dass nach Vorliegen der Antworten der Stadt Plauen ein Beschluss gefasst wird, der Baumaßnahme zuzustimmen.

Herr Franz: Es ist wichtig, dass bei der Ausführungsplanung der Ortschaftsrat einbezogen wird. Das sollte festgeschrieben werden.

Herr Albig möchte einen gesicherten Gehweg für die Plauensche Straße. Keinesfalls einen zusammengelegten Geh- Radweg. Er distanziert sich davon und verlangt, dass das im Protokoll vermerkt wird.

Herr Söllner erinnert wiederholt an die erforderlichen Reparaturmaßnahme an den Straßen im Ort.

Herr Findeisen wird sich dazu informieren.

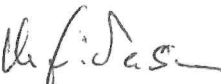
TOP 3:

Herr Findeisen fragt nach, ob es zum Protokoll der letzten Sitzung 2024 Änderungshinweise oder Anfragen gibt. Keine Änderungen gewünscht.

Das Protokoll der Sitzung 19. Juni 2024 wird in der vorgelegten Form bestätigt.

Ende öffentlicher Teil: 21.06 Uhr

Protokoll: Koch


Findeisen
Ortsvorsteher

